



Noch Brachland: Ende August werden auf dem ehemaligen Schmitt-Gelände an der Bahnhofstraße/Ecke Mühlweg in Sulzbach die Baumaschinen anrücken.

Foto: Helmut Gesierich

Haus der kurzen Wege für Senioren

Wohnungsbau: Projekt »Sorglos Wohnen Sulzbach« am Freitag mit Spatenstich gestartet – Bezugfertig ab Oktober 2011

SULZBACH. Was noch vor 15 bis 20 Jahren nur eine vage Überlegung wert war, nahm im Marktgemeinderat vor rund zwei Jahren gedanklich konkretere Formen an und wird bald schon eine markante bauliche Gestalt vorweisen. Am Samstagnachmittag um 14 Uhr fand auf dem ehemaligen »Gelände Schmitt«, Bahnhofstraße/Ecke Mühlweg, der Spatenstich für das Projekt »Sorglos Wohnen Sulzbach« statt.

Zu den Spaten griffen Vertreter der Geschäfts- und Bauleitung des Bauträgers als Projektentwickler, Bauherr und Vermarkter (Firma Dreger Immobiliengruppe, Aschaffenburg), Sulzbachs Bürgermeister Peter Maurer sowie spätere Nutzer des Projekts. Zeugen dieser symbolträchtigen Handlung war eine stattliche Anzahl von Nachbarn und Gästen.

21 Eigentumswohnungen

Auf dem etwa 4000 Quadratmeter großen Grundstück wird ein Neubau mit mehreren Wohneinheiten, Ladengeschäften (unter anderem Apotheke, Optiker, Eisdielen, Physiotherapeut) und 21 barrierefreien Eigentumswohnungen entstehen. Man ließ sich vom System der »kurzen Wege« leiten, so dass alle Einrichtungen des täglichen Bedarf für Senioren sich in unmittelbarer Nähe befinden. Verschiedene Dienstleister befinden sich im Haus, andere sind nicht weit entfernt.

Die Wohneinheiten sind in exklusiver Ausstattung mit Balkonen und Loggien in unterschiedlichen Größen konzipiert, orientiert zum ruhigen Wohngebiet »Höfchen«. Während sich

die Ladengeschäfte im Erdgeschoss sowie Praxen und Büros im ersten Obergeschoss befinden, sind die Eigentumswohnungen im zweiten Obergeschoss und unter dem Dach zu finden. Sie werden in den Wohnflächen von 45 bis 95 Quadratmetern angeboten.

Gebaut wird nach Angaben des Bauträgers in traditioneller Massivbauweise mit hellen, freundlichen Grundrissen. Das Energiekonzept basiert auf einer Pelletverfeuerung in Verbindung mit einer Fußbodenheizung.

Fünf Millionen Euro investiert

Die Caritas wird ebenfalls mit Büro und Seniorentagesstätte vertreten sein, mit einzeln buchbarem Service oder Hilfsdienst, vom Putzdienst bis zur Pflege (einschließlich Pflegestufe III), alle Leistungen, die man in den spezifischen Lebenssituationen des Alters benötigt. Die Bewohner sollen nach dem Willen des Bauträgers jederzeit das Gefühl haben, bei Bedarf versorgt zu sein.

Gegen Ende August wird schweres Gerät anrücken, was den Beginn der Bauarbeiten markiert. Der gesamte Komplex entsteht in zwei Abschnitten. Die Fertigstellung des Bauabschnitts I (2019 Quadratmeter) im Rohbau wird zugleich das Startzeichen für den folgenden Bauabschnitt II mit 1147 Quadratmetern sein. Die komplette Bezugsfertigkeit ist für Oktober 2011 vorgesehen. Die Gesamtkosten für das Objekt sollen sich auf etwa fünf Millionen Euro belaufen.



Imposantes Gebäude: So wird sich das Projekt »Sorglos Wohnen Sulzbach« nach der Fertigstellung im Oktober 2011 präsentieren.

Gratik: Dreger Immobiliengruppe

Zahlen und Fakten: Sorglos Wohnen Sulzbach

Lage: ehemaliges »Gelände Schmitt«, Bahnhofstraße/Ecke Mühlweg
Fläche: 4000 Quadratmeter (3166 bebaut)
Bauträger: Dreger Immobiliengruppe, Aschaffenburg

Zahl der Eigentumswohnungen: 21
Wohnfläche: 45 bis 95 Quadratmeter
Baubeginn: Ende August 2010
Fertigstellung: geplant Oktober 2011
Kosten: fünf Millionen Euro (helge)

In seiner Ansprache hob der Firmenchef der Dreger Immobiliengruppe, Johannes K. Dreger, hervor, bei dem Gebäude werde es sich um ein ortsbildprägendes Objekt handeln. »Diese Wohnform, die wir an anderer Stelle in ähnlicher Art auch schon errichtet haben, ist die, die man zukünftig benötigt: schwellenfrei und seniorengerecht.« Man habe den Markt und seine Bedürfnisse stets im Auge. Dreger bat die Nachbarn jetzt schon um Ver-

ständnis und Toleranz für die Belästigungen, die mit solch einem Neubau unvermeidbar einhergehen.

Bürgermeister Maurer betonte, dem Wunsch des Gemeinderats entsprechend sei auf einer bislang brach liegenden Fläche städtebaulich und im sozialen Bereich eine gute Lösung gefunden. Er lobte die enge Kooperation mit Bauträger und Behörden: »Ich freue mich schon auf die Eröffnung im nächsten Jahr.«
Helmut Gesierich